

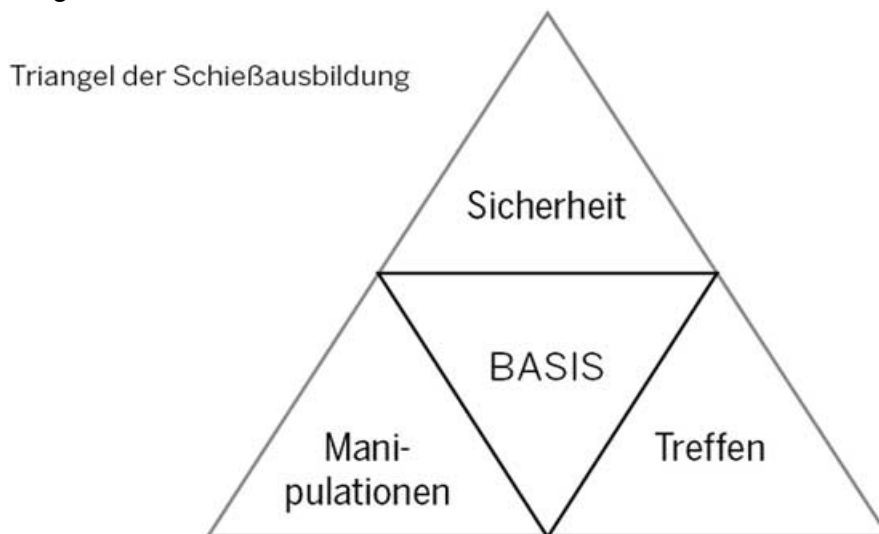
Sicherheitsregeln und Triangel der Schießausbildung

Ludwig Hoch, 03.03.2020

Es existiert eine Vielzahl von Sicherheitsregeln. Insbesondere Schießsportordnungen und unzeitgemäße behördliche Schießausbildungen unterliegen dem Dogma der absoluten Sicherheit. Oftmals wird versucht durch mehr Sicherheitsregeln mehr Sicherheit zu erzeugen. Dieser rein theoretische Denkansatz führt jedoch regelmäßig zu einer nicht mehr praxistgerechten Waffenhandhabung. Jeff Cooper stellte die vier Sicherheitsregeln auf, die bis heute Gültigkeit besitzen:

- 1.) Jede Waffe ist geladen. (Keine Zusätze. Keine Einschränkungen)
- 2.) Der Finger berührt erst dann den Abzug, **Finger LANG !**
wenn ich die Entscheidung zum Schuss getroffen habe.
- 3.) Die Mündung überstreicht nur das, was ich auch beschießen will.
- 4.) Ich kenne mein Ziel und achte auf das, was dahinter ist.

Erst wenn der Anwender die Eckpunkte dieser kleinsten Triangel fehlerfrei umsetzen kann, sollten weitere Ausbildungssegmente integriert werden. Wie z.B. das Nutzen von anderen Schießpositionen, Das Schießen aus der Deckung und die Integration des Elements Bewegung. Es könnte noch ein weiteres Segment hinzugefügt werden, bei dem der Schütze alle Waffenmanipulationen (starke/schwache Hand, Magazinwechsel, u.a.m.) und das Schießen bei Dunkelheit übt sowie das Schießen im extremen Nahbereich oder auch die Messgröße Zeit implementiert wird. Dieser erweiterte Teilbereich der Schießausbildung lässt sich in einer erweiterten Triangel darstellen.



<http://feuerkampf-und-taktik.blogspot.com/2011/05/triangel-der-schieausbildung.html>

<http://feuerkampf-und-taktik.blogspot.com/2013/04/woran-erkennt-man-gute-schieausbildung.html>

Quelle: Feuerkampf und Taktik, Henning Hoffmann

Sicherheit Gedanken-, Abzugs-, Mündungsdisziplin, Verantwortung

Manipulationen Stand, Griff, Ziehen, Schießen, Laden, Entladen, Nachladen, Störungsbeseitigung

Treffen (führendes Auge), Visierbild, Haltepunkt, Atmungskontrolle, Abzugskontrolle, Nachzielen bei jeder Schussabgabe (zwei Visierbilder), Analyse von Schießfehlern

Kaliberkunde / Kurzwaffen	Eo Joule	v0 m/s	bar	Links
4,5mm .177 / Diabolo Druckluft	7,5 J	175 m/s		https://de.wikipedia.org/wiki/Luftgewehr
5,6×15 .22lr / .22lfb	40– 270 J	210–518	2050	https://de.wikipedia.org/wiki/.22_lfb
9x19 /9mm Luger /Parabellum	380– 700 J	300–580	2350	https://de.wikipedia.org/wiki/9_%C3%97_19_mm
9×29 R .38 Special	250– 680 J	220–470	1500	https://de.wikipedia.org/wiki/.38_Special
9×33 R .357 Magnum	680–1200 J	320–590	3000	https://de.wikipedia.org/wiki/.357_Magnum
.45 ACP	332– 735 J	220–350	1120	https://de.wikipedia.org/wiki/.45_ACP
kräftiger Faustschlag	50 Joule			https://www.youtube.com/watch?v=IUPbwW1AII4

Kernfähigkeiten des taktischen Pistolenschießens:

Sicherheit, Stand, Griff, Zielen, Abzugskontrolle, Waffenpräsentation und Ziehvorgang, Laden, Entladen, Nachladen, Beseitigung von Waffenstörungen und Analyse von Trefferfehlern.

Mindestkenntnisse A / Anfänger

Der Schütze kennt die vier Sicherheitsregeln, kann eine Kurzwaffenart (Pistole oder Revolver) in Grundlagen sicher handhaben und kann gerichtete Schüsse abgeben und erreicht eine niedrige Trefferanzahl.

Grundkenntnisse B / Basisfertigkeiten

Der Schütze wendet die vier Sicherheitsregeln verlässlich an, kann beide Kurzwaffenarten (Pistole & Revolver) unter Zeitdruck sicher handhaben, kann gezielte Schüsse abgeben und erreicht eine mittlere bis höhere Trefferanzahl.

Überdurchschnittlich C / Expertenfähigkeiten

Wenn die Basis steht . . .

Erweiterte Triangel



Quelle: Feuerkampf und Taktik, Henning Hoffmann

Ludwig Hoch, 03.03.2020